

Patientenetikette

CT-gesteuerte Nervenwurzelinfiltration der Hals- (HWS) oder Lendenwirbelsäule (LWS)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Ihre Ärztin / Ihr Arzt hat Sie zu einer CT-gesteuerten Infiltration angemeldet. In diesem Merkblatt werden Ihnen der Ablauf dieses Eingriffs sowie die Risiken und möglichen Komplikationen erläutert. Bitte lesen Sie dieses Blatt gut durch und notieren Sie sich allfällige Fragen, damit Sie sie vor dem Eingriff der Ärztin oder dem Arzt stellen können.

Warum eine Nervenwurzelinfiltration?

Die aus dem Rückenmarkskanal austretenden Nervenstränge, die sog. Nervenwurzeln, können durch Bandscheibenhernien, Abnützungserscheinungen der Wirbelgelenke oder andere Ursachen gereizt oder zusammengedrückt werden, was zu Schmerzen, Gefühlsstörungen oder Lähmungserscheinungen führen kann. Mit der Infiltration soll die beeinträchtigte Nervenwurzel vorübergehend unempfindlich gemacht sowie die Entzündungsreaktion gelindert werden. Alternative Behandlungsmöglichkeiten sind Schmerzmittel oder eine Operation.

Ablauf der Infiltration

Der Eingriff wird im Computertomographen (CT) in Bauchlage (LWS) oder Rückenlage (HWS) durchgeführt. Nachdem anhand einiger orientierender Bilder der optimale Zugangsweg gewählt und die Haut desinfiziert wurde, schiebt der Radiologe eine Nadel bis an die zu behandelnde Stelle vor. Die Position der Nadel wird dabei mittels CT-Bildern kontrolliert. Am Zielort werden ein Lokalanästhetikum und ein Kortisonpräparat gespritzt. Anschliessend an die Infiltration müssen Sie zur Kontrolle noch 20-30 Minuten liegen.

Erfolgsaussichten

Im besten Fall verschwinden Ihre Beschwerden durch die Wirkung des Lokalanästhetikums sofort. Die Wirkung des Kortisonpräparats tritt verzögert ein (einige Tage), hält aber länger an. Die Wirkungsdauer kann nicht vorausgesagt werden und kann einige Tage bis einige Monate betragen. Die Behandlung kann nach frühestens 3-4 Wochen wiederholt werden. Führt die Infiltration nicht zu einer Schmerzreduktion, ist die behandelte Nervenwurzel nicht Ursache der Beschwerden. In diesem Fall sind die Behandlung einer benachbarten Nervenwurzel oder weitere Abklärungen mögliche Optionen.

Risiken, Nebenwirkungen und mögliche Komplikationen

Nach einer Infiltration kann eine vorübergehende Gefühllosigkeit und Schwäche der Extremitäten auftreten, die einige Stunden andauern kann. Andere Nebenwirkungen und Komplikationen wie z. B. eine vasovagale Reaktion („Schwarzwerden“ vor den Augen) oder allergische Reaktionen auf das Lokalanästhetikum sind sehr selten. Schwere Komplikationen wie behandlungsbedürftige Blutungen oder Infektionen sind äusserst selten. Die theoretische Möglichkeit einer dauerhaften Schädigung des zu behandelnden Nervs besteht, ist aber nicht wahrscheinlich. Die Dosis an Röntgenstrahlen, die Sie durch den Eingriff erhalten, wird so gering wie möglich gehalten.

Nach dem Eingriff

In der Regel können Sie unser Institut 30 Minuten nach der Infiltration zu Fuss verlassen. Da eine vorübergehende Schwäche der Beine auftreten kann, sollten Sie in Begleitung erscheinen und dürfen während der nächsten 4 Stunden kein Fahrzeug lenken. Ansonsten bestehen keine Einschränkungen.

Bitte stellen Sie allfällige Fragen vor der Untersuchung dem/der Röntgenassistenten/-in oder der Ärztin oder dem Arzt und informieren Sie uns, falls Sie an Allergien leiden, blutverdünnende Medikamente einnehmen oder unter einer Dauertherapie mit Kortison stehen.

Bitte bestätigen Sie mit Ihrer Unterschrift, dass Sie die Informationen durchgelesen haben und mit der Infiltration einverstanden sind.

Ort und Datum:

Unterschrift:

Fachärzte für Radiologie FMH
Dr. med. Francesco Antonucci
Dr. med. Pilar Käser
Dr. med. Boris Eckhardt

Unterer Graben 35
8400 Winterthur

Tel 052 212 40 40 / 46
Fax 052 212 40 10
info@roentgen-institut.ch
www.roentgen-institut.ch

digitales röntgen
ultraschall
dopplersonographie
digitale mammographie
ct
mri
interventionen